



Newsletter 1/August 2005

Neuigkeiten aus dem Promotionskolleg

Liebe Mitglieder des Promotionskollegs,

während wir mit Feuereifer an der Sichtung Ihrer zahlreich eingegangenen Antworten auf unsere Fragebogenaktion und an der bestmöglichen Umsetzung Ihrer Wünsche arbeiten, wollen wir Sie in der Zwischenzeit mit einigen Neuigkeiten und Hinweisen versorgen. Unser Newsletter wird vorerst nur unregelmäßig erscheinen, doch hoffen wir, dass er einige für Sie interessante Informationen bereithält.

Zum weiteren Vorgehen in unserer Gründungsphase sei Ihnen schon verraten, dass für den Herbst ein Doktorandentreffen zum gegenseitigen „Beschnuppern“ geplant ist. Ich freue mich schon darauf, Sie alle persönlich kennenzulernen!

Mit den besten Wünschen für einen schönen (Rest-)Sommer

Ihre Susanne Iglar

Veranstaltungshinweise

Noch bis 25. September läuft in der Marburger UB eine Ausstellung, die u.a. von Marburger Doktoranden mitgetragen wird:

Kunstgeschichte im Nationalsozialismus - Wanderausstellung zur Geschichte einer Wissenschaft zwischen 1930 und 1950.

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 9.00 - 21.30 Uhr, Sonntag 13.00 - 21.30 Uhr; Näheres unter <http://www.ub.uni-marburg.de/allg/aktiv/ausneu/2005/2005-04.html>

Außerdem weise ich bereits jetzt auf die Ringvorlesung **Gender Studies und feministische Wissenschaft** des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität im Wintersemester hin. Zum ersten Termin am Donnerstag, 27.10.05 (18.99 Uhr, HG 4) spricht Frau Inga Kurz-Scherf zum Thema „Gender Studies und feministische Wissenschaft“. Das detaillierte Programm sowie eine Beschreibung des auch für Doktoranden konzipierte Studienprogramm des Zentrums finden Sie unter www.uni-marburg.de/genderzukunft .

Stipendienausschreibungen

Ständig aktualisierte Informationen zum Thema finden Sie auf den Seiten des Referats für Forschung und Transfer (Frau Dr. Bärbel Grieb, 06421/28-26938): <http://www.tzm-marburg.de/forschung.htm> bzw. <http://www.tzm-marburg.de/forschung/nachwuchs.htm> . Beachten Sie dort besonders die Fördermitteldatenbank.

Für Feldforschung im Ausland ist der DAAD der geeignete Ansprechpartner. Durchsuchen Sie die Datenbank nach dem für Sie geeigneten Programm: <http://www.daad.de/ausland/de/3.4.1.html>

5 Doktorandenstipendien aus dem Programm des Bundes und der Länder zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses - Institut für Frühmittelalterforschung
<http://jobs.zeit.de/job.aspx?idjob=54aee850-3061-41a0-b85a-11b23f14526f>

Stipendien - Verein Deutsches Studienzentrum in Venedig der Universität zu Köln
<http://jobs.zeit.de/job.aspx?idjob=7f658dca-c047-4160-9bc7-1b07be1c47e8>

Die Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf, bietet zusätzlich zu ihrem regulären Förderprogramm eine Reihe von Fellowships und Sonderprogrammen an. Derzeit werden folgende Förderangebote ausgeschrieben:

Scholarship-Programm an der Brown University, Providence, Rhode Island, USA

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2005

Gerda Henkel Fellowship, Institute for Advanced Study, Princeton, New Jersey, USA

InteressentInnen sollten sich direkt mit der School of Historical Studies in Verbindung setzen.

Fellowships für WissenschaftsjournalistInnen, Green College, Oxford University

Die Bewerbungsfrist für das akademische Jahr 2006/07 endet am 31. Dezember 2005.

Weitere Informationen: <http://www.gerda-henkel-stiftung.de>

Quelle: CEWS-Newsletter 36 vom Juli 2005, <http://www.cews.org>

Calls for papers

FIRST CALL FOR PAPERS: RETHINKING THE IBERIAN ATLANTIC

20-22 April 2006, University of Liverpool UK

The Atlantic has, since the 1990s, become established as the principal site of cross-cultural encounter between Europe, Africa, and America. However, while recent research into multiple different 'Atlantics' tests the boundaries of established national and disciplinary research frames, studies of the many separate 'Atlantics' do not easily communicate with one another. Starting from the question of whether we can - or should - talk about an 'Iberian Atlantic', Rethinking the Iberian Atlantic is the first in a series of events hosted by the University of Liverpool's Schools of History and Modern Languages that aim to explore the common ground shared by different and diverse approaches to the historical and cultural study of Iberian interventions in the Atlantic, from the 16th to the 21st century.

We especially invite proposals that address (but are not limited to) the following issues:

How might an Iberian Atlantic be located within the widening framework of Atlantic Studies, and what might it mean to scholars from different disciplines and traditions working on Iberian Studies in the widest sense?

How might research into specific Iberian experiences of the Atlantic - whether cultural, historical, political, social or economic - contribute to, confirm, or challenge the hegemonic narratives of Atlantic Studies, from which the Iberian perspective is so often absent?

How might our understanding of an 'Iberian' Atlantic be nuanced by the existence of Basque, Catalan, Galician, Portuguese and Spanish Atlantics, and the parallels - or conflicts - between them?

What new understandings arise from looking beyond the traditional Europe-America-Europe axis to axes centered on the extreme north (Canada, Scandinavia, Ireland...), south (Guinea, Cabo Verde, Angola...) or mid-Atlantic islands?

Keynote speakers include: Catherine Davies (Nottingham), John Fisher (University of Liverpool), Eliga Gould (University of New Hampshire), Diogo Ramada Curto (IUE).

Proposals for papers should include a title, an abstract of about 300 words, and your full contact details (including an e-mail). We warmly encourage postgraduate submissions, and a limited amount of financial aid may be available for student participants. Please send proposals, by 15 October 2005, to either of the following:

Dr Harald Braun School of History University of Liverpool Liverpool L69 7WZ
h.e.braun@liv.ac.uk

Dr Kirsty Hooper School of Modern Languages University of Liverpool Liverpool L69 7ZR
kirsty.hooper@liv.ac.uk

Internationale Graduiertenkonferenz: Kulturen der Liebe. Codes, Diskurse, Visualisierungen, Praktiken und Erfahrungen im historischen, interkulturellen und weltregionalen Vergleich

Universität Wien: Donnerstag, 4. Mai bis Samstag, 6. Mai 2006

Anmeldeschluß 15.10.2005

<http://www.univie.ac.at/graduiertenkonferenzen-culturalstudies/>

Ausgewählte Stellenanzeigen

Berücksichtigt wurden hier nur aktuelle Ausschreibungen mit längerer Laufzeit, da der Newsletter nicht tagesaktuell sein kann, sowie einem nicht allzu spezialisierten Profil, um eine größere Anzahl von Ihnen ansprechen zu können. Gleichzeitig sollen Ihnen mit diesen Beispielen auch die unter **Allgemeine Tips zur Stellensuche** vorgestellten Jobmaschinen nähergebracht werden.

Die Kunsthochschule für Medien Köln vermittelt ihren Studierenden in theoretischer und praktischer Lehre den künstlerisch gestaltenden Umgang mit Medien. Im interdisziplinären und projektorientierten Studium "Audiovisuelle Medien" arbeiten Studierende, Lehrende, Gastkünstler in den Fächergruppen Fernsehen/Film, Kunst- und Medienwissenschaften, Mediengestaltung und Medienkunst zusammen.

Innerhalb der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften ist zum 01.01.2006 die Stelle einer/eines

wissenschaftlichen

Mitarbeiterin/Mitarbeiters für den Lehr- und Forschungsbereich Archäologie/Varianteologie der Medien

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst die Erforschung der historischen Tiefenzeit moderner Medien mit Schwerpunkten in der frühen Neuzeit und Aufklärung (16. bis 18. Jahrhundert). Besonderes Augenmerk liegt auf den Wechselverhältnissen von Technik und Kultur und der Nutzbarmachung ihrer historischen Varianten für das akademische Studium von jungen Künstlern/Künstlerinnen. Vorausgesetzt wird ein im Hinblick auf den Lehr- und Forschungsbereich profilierter Hochschulabschluss (in Wissenschafts- und/oder Technikgeschichte bzw. in einem kultur- oder medienwissenschaftlichen Fach mit deutlicher Ausrichtung auf die geschichtliche Entwicklung der Apparate). Sehr gute Lateinkenntnisse sind ebenso unerlässlich wie ein ausgeprägtes Interesse an den aktuellen Künsten. Die zunächst auf drei Jahre befristete Stelle ist nach Vergütungsgruppe II a BAT bewertet. Die Hochschule ist bestrebt, ihren Anteil an weiblichen Mitgliedern in Forschung und Lehre zu erhöhen. Frauen werden daher bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen und diesen Gleichgestellten i.S.d. § 2 SGB IX sind erwünscht. Aussagekräftige Bewerbungen mit Arbeitsproben werden erbeten an: Kunsthochschule für Medien Köln, Rektor, Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln, www.khm.de

Bewerbungsschluss:

29.09.2005

Quelle: www.zeit.de/stellenmarkt

Im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Osnabrück ist zum 01.10.2005 die Stelle einer

Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Klassische Philologie/Latein

(BAT IIa) in Teilzeitbeschäftigung (50% der Arbeitszeit einer/eines Vollbeschäftigten) zu besetzen. Aufgaben:

Selbständige Durchführung von Grammatik- und Übersetzungsübungen (Deutsch-Latein) im Umfang von 8 Semesterwochenstunden sowie Dienstleistungen in der Lehreinheit Latein.

Einstellungsvoraussetzung:

Abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Latein.

Erwünscht sind ferner das 2. Staatsexamen und Lehrerfahrung.

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen im Wissenschaftsbereich an. Frauen werden daher nachdrücklich um ihre Bewerbung gebeten und sollen bei gleichwertiger Qualifikation bevorzugt berücksichtigt werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Nähere Auskünfte erteilt Prof. Dr. Schneider unter Tel. 0541/969-4910 (e-mail: beschnei@uos.de).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Universität Osnabrück

Dekan des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaft

49069 Osnabrück

Telefon: 0541/969-4910

E-Mail: beschnei@uos.de

Bewerbungsschluss: 15.09.2005

Die Zeit, 11.8.2005

Im Sonderforschungsbereich 536 an der Ludwig-Maximilians-Universität München ist im Projekt C8 ("Moderne als Nebenfolge. Reflexive Modernisierungsprozesse in der Frühen Neuzeit" unter der Leitung von Ulrich Beck, Martin Mulrow, Winfried Schulze) zum 1. Oktober 2005 die Stelle eines/r

wissenschaftlichen Mitarbeiters/in (Geschichte/Soziologie)

(1/2 BAT IIa) für vier Jahre zu besetzen. Der/die Stelleninhaber/in sollte kompetent in der Geschichte (insbesondere Geistesgeschichte) der Frühen Neuzeit sein, zugleich aber soziologische Fragestellungen verfolgen können. Die Ludwig-Maximilians-Universität München strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu senden an

Ludwig-Maximilians-Universität

Historisches Seminar, Abt. Frühe Neuzeit

Prof. Dr. Winfried Schulze

Geschwister-Scholl-Platz 1

80539 München

Bewerbungsschluss: 15.09.2005

Die Zeit, 18.8.05

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig schreibt zum 1. Januar 2006 die Stelle eines/einer **wissenschaftlichen Mitarbeiters/Mitarbeiterin** in der Arbeitsstelle "Althochdeutsches Wörterbuch" aus. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet.

Vergütung: BAT-O IIa; Stellenumfang: Vollzeit. Die Stelle ist nicht teilzeitgeeignet.

Aufgaben:

- Erarbeitung von Wörterbuchartikeln auf der Grundlage des vorliegenden Belegmaterials aus den althochdeutschen und lateinischen Quellen nach der geltenden Wörterbuchkonzeption unter Berücksichtigung der Fachliteratur,
- Mitarbeit an der Pflege und Aktualisierung des Wörterbucharchivs Übernahme endredaktioneller Tätigkeiten.
- Voraussetzungen:
 - Hochschulabschluß in den Fächern Deutsch/Germanische Sprachwissenschaft (Schwerpunkt: historische Sprachwissenschaft) und Lateinische Philologie (des Mittelalters),
 - gründliche Kenntnisse der althochdeutschen Sprachstufe, ihrer grammatischen und semantischen Beschreibung, ihrer schriftlichen Überlieferung und wissenschaftlichen Aufarbeitung,
 - möglichst praktische Erfahrung in der historischen Lexikographie,
 - Erfahrungen in computergestützter Arbeit,
 - hohes Problembewußtsein bei der Auswertung und Darstellung des Belegmaterials
 - Konzentrations- und Teamfähigkeit.
- Die Sächsische Akademie der Wissenschaften strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung an und fordert deshalb besonders Frauen auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.
- Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Qualifikationsnachweisen bitten wir bis zum 30.09.2005 zu richten an: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Generalsekretärin Frau Dr. Ute Ecker, Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig.
Quelle: <http://jobs.uni-hd.de>

Allgemeine Tips zur Stellensuche

Es gibt mittlerweile unzählige kostenlose Jobmaschinen im Internet. Speziell auf die Bedürfnisse von Wissenschaftlern zugeschnitten und mit der Möglichkeit eines personalisierten Abonnements ausgestattet sind z. B. die folgenden Dienste:

SCIENCE-JOBS-DE informiert über offene Positionen im wissenschaftlichen Bereich. Es handelt sich um einen Dienst von **Wissenschaftlern für die Wissenschaft**. Er wird von der Universität Heidelberg zur Verfügung gestellt: <http://jobs.uni-hd.de/>

Academics.de ist eine Initiative von *Forschung und Lehre* und *Die Zeit*. Auf der Webseite kann man sowohl in der Stellendatenbank recherchieren als auch ein auf persönliche Kriterien zugeschnittenes Abo bestellen. Außerdem hält die Seite interessante Artikel aus der Hochschulwelt – besonders auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Hochschulrahmengesetz, Juniorprofessur, Bewerbungstips etc.) bereit: www.academics.de

Beim österreichischen Wissenschaftsfonds FWF kann man einen Newsletter bestellen, der über alle offenen Stellen in wissenschaftlichen Projekten informiert. Allerdings überwiegen hier die Naturwissenschaften: [FWF.at](http://www.fwf.at)

Oft geben auch die einzelnen Fachverbände spezielle Newsletter mit Stellenangeboten aus. Für die Romanisten empfiehlt sich z. B. der Romanistik-Rundbrief, den Sie unter <http://www.romanistik.de/aktuell.htm> abonnieren können.

Speziell – aber nicht nur - für Forscherinnen

Kurzinformationen vom DHV zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeit und Beurlaubung aus familiären Gründen für wissenschaftliches Personal an der Hochschule zusammengestellt: CEWS-Newsletter Nr.36 http://www.hochschulverband.de/cms/fileadmin/pdf/info_blaetter/info0305.pdf

Quelle: CEWS-Newsletter 36 vom Juli 2005, <http://www.cews.org>

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit geförderte Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (Center of Excellence Women and Science) CEWS ist „der nationale Knotenpunkt zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Das CEWS fungiert als Think Tank für dieses Politikfeld, gibt Denkanstöße, initiiert Veränderungsprozesse, die es wissenschaftlich begleitet und gestaltet die erforderlichen Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Politik aktiv mit.“ <http://www.cews.org>

Die Christiane-Nüsslein-Volhard-Stiftung unterstützt speziell Wissenschaftlerinnen mit Kind: <http://www.cnv-stiftung.de/>

Unter <http://www.uni-marburg.de/hrz/services/maillinglists/majo-www.html> können Sie sich zur Marburger Mailingliste Wissenschaft_mit_kind anmelden.

„Der DHB setzt sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Hochschulbereich ein und unterstützt in solidarischer Weise die Qualifizierung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Ziel, den Anteil von Frauen in der Berufsgruppe der Hochschullehrer zu erhöhen. Der Verein ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.“

<http://www.deutscherhochschullehrerinnenbund.de/>

Andere nützliche Links für Promovierende

Viele nützliche Tips – vom Exposé bis zu den Tücken der Textverarbeitung und Anregungen für den kostensparenden Dissertationsdruck – gibt es unter <http://www.doktorandenforum.de>.

Das deutschlandweite Netzwerk Thesis e.V. bietet Vernetzung über geographische und disziplinäre Grenzen hinweg und ein Diskussionsforum für fast alle Themen rund um die Promotion. Beachten Sie auch die aktuelle Studie zur Situation der Promovierenden in Deutschland: <http://www.thesis.de/>

Die Deutsche Bibliothek stellt unter <http://deposit.ddb.de:8080/cocoon/xml-xsl/homepage/texte-neu/instanzen.xml> allgemeine Informationen zum Thema elektronische Veröffentlichung zur Verfügung und erklärt auf <http://www.dissonline.de/Volltexte/Verlagsvertrag.pdf>, was verlagsrechtlich im Falle einer parallelen Veröffentlichung als Buch zu beachten ist.

Da die elektronische Publikation an der Philipps-Universität noch nicht in den Promotionsordnungen aller Fakultäten vorgesehen ist, beachten Sie dazu unbedingt die Bestimmungen an Ihrem Fachbereich sowie die entsprechenden Seiten der UB: <http://www.ub.uni-marburg.de/benutz/dut/dissabl1.html>.

Datenbank Kooperation Dritte Welt Archive: Seit September 2004 steht unter www.archiv3.org unsere neu gestaltete Datenbank online zur Verfügung. Mit dieser einheitlichen

und aktuellen Datenbank ist eine einfache Recherche zu internationalistischen und entwicklungspolitischen Themen möglich.

Quelle: Romanistik.de-list mailing list Romanistik.de-list@rz.uni-potsdam.de
<https://listman.uni-potsdam.de/mailman/listinfo/romanistik.de-list>

<http://www.ForschungsPortal.Net> des Bundesministeriums für Forschung und Bildung durchsucht 12 Millionen Webseiten von 27.000 Webservern aller Forschungseinrichtungen und Institutionen nach Forschungsthemen.

„**Literaturwissenschaftliche Rezensionen (LR)** ist ein Portal, das dem Zugriff auf Fachrezensionen im Volltext dient. Die Rezensionen entstammen eigenständigen Fachorganen und unterschiedlichen Anbietern. In Kooperation mit deren Redaktionen beobachten Fachreferenten die Neuerscheinungen in ihrem Interessengebiet, initiieren und betreuen die Besprechungen. Mit Hilfe von LR werden Fachinformationen verschiedener Herkunft unter einer Adresse und in einer einheitlichen Systematik schnell, global und kostenfrei kommuniziert.“ www.lirez.de

An der Universität Trier gibt es ein neugegründetes **Centrum für Postcolonial und Gender Studies (CePoG)**. „Das CePoG ist ein Forum für Professor/innen und Dozent/innen, Gastwissenschaftler/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Doktorand/innen sowie Studierende verschiedener Fächer. Derzeit sind folgende Fächer beteiligt: Anglistik, Ethnologie, Geographie/ Geowissenschaften, Germanistik, Geschichte, Japanologie, Kunstgeschichte, Medienwissenschaften, Pädagogik, Romanistik und Soziologie. CePoG bietet eine Plattform für wissenschaftliche Ansätze, die sich kritisch mit Konstruktionen nationaler, ethnischer und geschlechtlicher Identität auseinandersetzen.“ <http://www.uni-trier.de/cepog>

In der aktuellen Ausgabe [8/2005] von *Forschung und Lehre* berichtet Gabriele Stein über „Leseunlust und Lesezapping: Ergebnisse einer Befragung von Studierenden der Geisteswissenschaften“. Nachzulesen auf: <http://www.forschung-und-lehre.de/cms/>

Sie interessieren sich für Hinweise zum Zitieren elektronischer Quellen, Bibliographieprogramme oder den im Angelsächsischen üblichen MLA Style? Die UB Düsseldorf hat dazu und zu anderen Themen rund ums wissenschaftliche Arbeiten einige Links zusammengestellt: <http://www.ub.uni-duesseldorf.de/fachinfo/dvb/zit/index.html>

Die angegebenen Informationen wurden nach bestem Wissen zusammengestellt; dennoch kann ihre Richtigkeit und Vollständigkeit nicht garantiert werden. Soweit die Texte aus Dokumenten anderer Institutionen übernommen wurden, ist die jeweilige Quelle mit angegeben. Natürlich dürfen Sie unseren Newsletter gerne an Interessierte weitergeben – in diesem Fall bitten wir Sie um die Quellenangabe.

Sie kennen einen Link, der für die anderen Promotionskollegler ebenfalls interessant ist? Mailen Sie uns: gsw-promotionskolleg@staff.uni-marburg.de. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mitarbeit!